

Für die guten Vorsätze im neuen Jahr: 7 einfache Spartipps

Berlin, 06. Dezember 2017 – Es ist irgendwie nie genug davon da und am Monatsende nicht wirklich klar, wo es eigentlich geblieben ist – die Rede ist vom lieben Geld. Die eigenen Finanzen stets im Blick zu behalten und ohne viel Aufwand den ein oder anderen Euro zu sparen, ist mit diesen, einfach in den Alltag zu integrierenden, Spartipps des Finanzexperten [bonify](#) ein Leichtes. Warum nicht gleich mit diesem guten Vorsatz ins neue Jahr starten!?

1. Haushaltsbuch führen

Haushaltsbuch klingt nach Oma Grete und ihrem Sparschwein? Stimmt vielleicht, ist aber dennoch ein altbewährter Trick, um alle Einnahmen und Ausgaben im Blick zu behalten. Allzu oft geben wir Geld für Dinge aus, ohne dass es auf der Kartenabrechnung zu sehen ist: eine Schachtel Zigaretten hier, ein "Coffee to go" da. Sind ja schließlich alles kleine Summen. Aber am Ende des Monats läppert sich das doch.

Um nachvollziehen zu können, wofür das Geld ausgegeben wurde und ob das eine oder andere Teil nicht auch mal entbehrlich wäre, ist das gute alte Haushaltsbuch im wahrsten Sinne des Wortes Gold wert. Zahlreiche Dienste bieten hierfür gratis Excel Tools zum Download an, in denen Einnahmen und Ausgaben gegenübergestellt und Sparpotenziale deutlich gemacht werden. Außerdem ermöglichen sie blitzschnell eine Monats- und Jahresübersicht, in der deutlich wird, wo bereits gespart wurde

2. Barzahlung statt Karte

Die Kartenzahlung mag schön einfach sein, einen entscheidenden Nachteil bringt sie aber mit sich: Es wird nicht klar, wie einem das Geld durch die Finger rinnt, weil es so unkompliziert und schnell geht. Bei einer Barzahlung hingegen werden die Scheine aktiv aus dem Portemonnaie genommen, gezählt und eine Rechnung samt Rückgeld entgegengenommen. Dadurch wird die Ausgabe zu einem bewussten Prozess und somit eher hinterfragt. Das führt dann möglicherweise beim ein oder anderen Einkauf dazu, dass das Produkt ins Regal zurückwandert, weil es nicht unbedingt benötigt wird. Wer möchte, kann auch seinen Geldbeutel mit einem festen wöchentlichen Budget ausstatten, um alle Ausgaben im Blick und die volle Kontrolle zu behalten.

3. Bestehende Verträge überprüfen

Um auszuschließen, dass mehr gezahlt wird als nötig, sollte in regelmäßigen Abständen überprüft werden, ob bestehende Verträge und Versicherungen noch die besten Konditionen bieten. Von Handy über Krankenversicherung und DSL bis hin zu Strom – Ein Vergleich verschiedener Anbieter lohnt sich. Es ist zu empfehlen, sich jeweils eine Erinnerung in den Kalender zu stellen, die die jeweilige Kündigungsfrist berücksichtigt. Um auf Nummer sicher zu gehen, kann der Vertrag auch sofort nach Abschluss gekündigt werden.

4. Energieanbieterwechsel

Circa 20 Millionen Verbraucher stecken in überteuerten Gasverträgen und zahlen damit jährlich Hunderte Euro zu viel. Nutzer der kostenlosen Bonitätsplattform [bonify](#) erhalten mit Hilfe des sogenannten [Sparradars](#) personalisierte Sparangebote für den Wechsel zu einem günstigeren Energieanbieter. Hier werden die bestehenden Verbrauchertarife mit günstigeren Anbietern verglichen und das individuelle Sparpotenzial, das bei einem Wechsel auf den Verbraucher wartet, ermittelt. Es braucht lediglich einen Klick zur Bestätigung und der Wechsel erfolgt kostenfrei und unkompliziert zum nächst möglichen Zeitpunkt durch den neuen Anbieter. Schon wird bares Geld gespart. Bei einem Wechsel vom Grundversorger für Gas zu einem günstigen Tarif können so beispielsweise mehr als 600 Euro im Jahr eingespart werden. Im Falle von einem Stromwechsel vom Grundversorger zu einem günstigen Tarif lauern fast 400 Euro Sparpotenzial.

5. Versicherungen im Voraus zahlen

Einige Versicherungen, aber auch der ÖPNV sowie manche Magazine und Fitness-Studios gewährleisten einen Rabatt, wenn der Beitrag für das ganze Jahr im Voraus, anstatt in monatlichen Raten, bezahlt wird. Um diese Angebote nutzen und sich die Rabatte sichern zu können, ist es ratsam, das Geld monatlich beiseite zu legen – am besten auf ein separates Konto, so dass gar nicht erst die Versuchung aufkommt, es anderweitig auszugeben. Die Anbieter der Rabatte sollten aber vorher unbedingt auf ihre Seriosität überprüft werden.

6. Nebenkostenabrechnung checken

Eine große Fixausgabe für viele Haushalte sind die Nebenkosten. Laut Mieterbund ist fast jede zweite Nebenkostenabrechnung fehlerhaft. Umso wichtiger ist es, etwaige Nachzahlungen nicht einfach zu leisten, sondern erst ihre Richtigkeit zu überprüfen. Häufige Fehlerquellen sind beispielsweise das Datum sowie der Abrechnungszeitraum. Weitere Tipps, worauf zu achten ist, gibt u.a. der Mieterbund.

7. Preise vergleichen

Häufig gibt es ein und dasselbe Produkt bei einem anderen Anbieter zu einem günstigeren Preis. Das betrifft von Kleidung, über Flüge bis hin zu Lebensmitteln alle möglichen Lebensbereiche. Um das jeweils preiswerteste Angebot zu finden, sind Online-Vergleichsportale zu empfehlen. Wichtig ist aber, dass es sich dabei um unabhängige Plattformen handelt, die objektiv die Konditionen verschiedener Anbieter gegenüberstellen.

Über bonify:

Das Berliner FinTech Startup [bonify](#) ermöglicht Verbrauchern Transparenz durch Einsicht in ihre Bonitäts- und Finanzdaten. Nutzer können ihre Kreditwürdigkeit jederzeit kostenfrei online überprüfen. Darüber hinaus bietet bonify verschiedene Finanzmanagement-Tools zur Analyse und Optimierung der eigenen Finanzsituation. So erhalten Nutzer auf die eigene Bonität zugeschnittene Produktangebote – dazu zählen Kredite sowie Verbrauchertarife für Gas, Strom oder DSL. Weitere kostenlose Produkte sind die „[Mieterauskunft](#)“ für die Wohnungssuche, „[FinFitness](#)“ für die Einschätzung und aktive Verbesserung der finanziellen Gesundheit sowie der „[Sparradar](#)“ mit individuellen Sparangeboten. bonify wurde 2015 von Dr. Gamal Moukabary (CEO), Dr. Andreas Bermig (CMO), Dr. Josef Korte (CFO/CPO) und Dr. Jan Ortmann in Berlin gegründet. Ein Teil des Gründerteams war zuvor bei McKinsey und Zalando beschäftigt.